

NDB-Artikel

Eleonore Fürstin Reuß zu Köstritz, Kirchenlieddichterin, * 20.2.1835 Gedern (Oberhessen), † 18.9.1903 Ilsenburg (Harz). (evangelisch)

Genealogie

V Erbgraf Hermann zu Stolberg-Wernigerode (1802–41), S des Gf. Henrich († 1854);

M Emma (1811–89), T des Gf. Albrecht v. Erbach-Fürstenau;

• 1855 Heinrich LXXIV. Fürst Reuß zu Köstritz (1798–1886);

2 S, 3 T.

Leben

Nach dem Verlust des Vaters und des ältesten Bruders wurde E. in Ilsenburg und im großväterlichen Hause in Wernigerode ganz im pietistischen Sinne erzogen. Hier wurzelt ihre lebenslange Neigung zum protestantischen Kirchenlied. Abgesehen von wenigen Prosaschriften, unter anderem den Lebensbildern von Friederike Gräfin von Reden (2 Bände, 1888, ²1897) und A. von Thadden-Trieglaff (1890, ²1894), die sich ganz im Sinne E.s der Verbreitung der Bibel, der Erbauung der Gläubigen und einer lebendigen christlichen Liebestätigkeit widmeten, bevorzugte sie immer wieder die religiöse Erbauungssyrik. Diese, dem gefühlsbetonten Gedankengut der pietistischen Erweckungsbewegung ihrer Zeit stark verpflichtet, trug während ihrer glücklichen Ehe in Jänkendorf (Schlesien) besonders reiche Frucht. In einzelnen Liedern gelang ihr Zeitlos-Gültiges; so lebt ihr Name vor allem fort in dem Choral „Das Jahr geht still zu Ende“, den die erst 22jährige auf den Tod der Freundin Marie von Nathusius schrieb.

Werke

Weitere W Ges. Bll., Gedichte, 1867, ²u. d. T. Gedichte, 1. Slg., 1882; Gedichte, 2. Slg., 1880;

Die sieben Sendschreiben ..., Gedichte, 1872;

Philipp Nathusius' Jugendjahre, 1896;

Die sechs Kissen ..., Erz., 1896;

Philipp v. Nathusius, 1900; Aus herbstl. Zeit, Gedichte, 1901.

Literatur

Nekr. z. Kürschner, Lit.-Kal. 1901-35, 1936 (W);

Brümmer;

BJ VIII (Tl. 1903, L);

Kosch, Lit.-Lex.;

E. v. Kirchbach, E. Fürstin Reuß, in: Begegnungen 3, 1940, S. 5-35.

Portraits

Lex. d. Frau.

Autor

Rüdiger Frommholz

Empfohlene Zitierweise

, „Eleonore“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 438 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
